

Zeitschrift: Zoom-Filmberater
Band: 26 (1974)
Heft: 24

Buchbesprechung: Bücher zur Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konzessionsgebühren von Radio und Fernsehen bei Erhebung der Radiohörgebühr von allen Fernsehteilnehmern, Wegfall der Konzessionsbestimmung, die der SRG vorschreibt, die Einnahmen aus der Werbung nur für das Fernsehen zu verwenden, Anpassung der Konzessionsgebühren an die Teuerung.

Die täglichen Lokalsendungen hängen vorläufig noch aus einem andern Grund in der Luft. Die Generaldirektion der PTT erarbeitete die sogenannte UKW-Konzeption 1971 für den «langfristigen Ausbau des schweizerischen UKW-Rundspruchs und seiner Sender- und Verbindungsnetze» mit «Vorschlägen einer ersten Ausbaustufe für die Einführung der Stereophonie». Erst die Realisierung dieser Konzeption würde es erlauben, die lokalen Programmgebiete gezielt zu bedienen. Vorläufig hat aber der Bundesrat den Gesamtplan noch nicht verabschiedet. Das vorgesehene Sendernetz wird wahrscheinlich erst in der ersten Hälfte der achtziger Jahre vollständig zur Verfügung stehen. Tägliche Lokalsendungen wären mit dem bestehenden Sendernetz heute schon realisierbar, was jedoch mit entscheidenden Nachteilen verbunden wäre. Grössere Sender müssten dann mindestens zweimal täglich anstelle des ersten Programms von Radio DRS verschiedene Lokalsendungen ausstrahlen. Eine Notlösung soll aber keinesfalls zum Dauerzustand werden. Nachzutragen wäre noch, dass an der Delegiertenversammlung kein Mensch nach der programmlichen Notwendigkeit und nach den potentiellen Zuhörern von täglichen Lokalsendungen im Radio fragte.

Sepp Burri

Bücher zur Sache

Drei Schwerpunkte

Das SRG-Jahrbuch 1973

srg. Das neue Jahrbuch der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) ist erschienen. Als Rechenschaftsbericht zuhanden der Generalversammlung dient es zugleich der interessierten Öffentlichkeit zur Information über aktuelle Fragen der schweizerischen Radio- und Fernsehpolitik, über Probleme des Programm-schaffens sowie über Geschäftsführung und Tätigkeit der SRG. Drei Schwerpunkte haben das Berichtsjahr dominiert: die Botschaft des Bundesrates zum Verfassungsartikel über Radio und Fernsehen, die Reorganisation der SRG und die Beziehungen zwischen Radio/Fernsehen und Öffentlichkeit. Diese Themen haben im Jahrbuch ihren Niederschlag gefunden.

In seinem Jahresbericht nimmt der Zentralpräsident der SRG, Dr. Ettore Tenchio, zu diesen für die Entwicklung von Radio und Fernsehen wichtigen Fragen Stellung. Generaldirektor Stelio Molo weist darauf hin, dass die Reorganisation bereits aus der Phase der Planung in die Phase der Verwirklichung getreten ist. Ziel dieser Anstrengungen sei nicht nur eine verwaltungstechnische Verbesserung, sondern in erster Linie eine qualitativ und kostenmässig optimale Programmgestaltung. Eine Verbesserung der Dienstleistungen gegenüber den Hörern und Zuschauern darf nach den Ausführungen von Eduard Haas, Direktor der Programmdienste, durch die in die Wege geleitete Koordination von Radio und Fernsehen erwartet werden. Radio- und Fernsehdirektor DRS, Gerd H. Padel, führt aus, journalistische Qualität und Integrität bildeten die Grundlagen für das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Medien, anderseits dürften die Programmschaffenden erwarten, dass punktuelle Fehlleistungen in einzelnen Bereichen nicht zum Anlass genommen werden, Radio und Fernsehen als subversiv, demokratie- und wirtschaftsfeindlich zu verdächtigen.

Weitere Beiträge des Jahrbuches behandeln Einzelprobleme. Bernard Béguin, Adjunkt des Radio- und Fernsehredirektors der französischen Schweiz, setzt sich mit dem Begriff «sozio-kultureller Auftrag» der Medien auseinander, Cherubino Darani, Radio- und Fernsehprogrammredirektor der italienischen Schweiz, berichtet über die Reorganisation beim Tessiner Radio und Fernsehen, wo die Zusammenführung der Medien Radio und Fernsehen unter eine Programmdirektion bereits verwirklicht ist. Der Beitrag von Mike McMahon, Chef der Programme in englischer Sprache des Schweizerischen Kurzwellendienstes, vermittelt einen Einblick in das englischsprachige Radioprogramm, das täglich von vielen Hörern in allen Kontinenten gehört wird. Schliesslich bietet eine Jahreschronik einen knappen Überblick über die Ereignisse des Berichtsjahres.

Der zweite Teil des Jahrbuchs enthält die Rechnungen 1973 und die Voranschläge 1974 sowie weitere wichtige Angaben und Statistiken. Hinzu kommen noch Organigramme, die die Strukturreorganisation übersichtlich darstellen. Farbige und schwarzweisse Illustrationen lockern den Geschäftsbericht auf. Das SRG-Jahrbuch ist mehrsprachig und erscheint somit nur in einer Ausgabe. Es kann von der SRG (Giacomettistr. 1, 3000 Bern 16, Tel. 031/44 55 55) unentgeltlich bezogen werden.

Inhaltsverzeichnis 1974

Editorial

Krise in der Abteilung Information des Deutschschweizer Fernsehens 1/1
 9. Solothurner Filmtage vor der Türe 2/1
 Fragwürdige Sportübertragungen 3/1
 «Fernsehstrasse 1–4» 4/1
 Rummel um Solschenizyn 5/1
 Hitler-Nostalgie-Welle 6/1
 Schlechte Koordination Schweizer Spielfilme in Berns Lichtspieltheatern 7/1
 Stürm Hans und die Mitbestimmungsinitiative 8/1
 Ständeratskommission und neuer Radio- und Fernsehartikel 9/1
 Aktion «Freiheit für Radio und Fernsehen» gegen die SFRV 10/1
 27. Internationale Filmfestspiele Cannes 11/1
 Fernsehen im Leben der Kinder 12/1
 Keine Studienprämie für Alvaro Bizzarri 13/1
 Katholische Medienarbeit in der Schweiz 14/1
 Rettung des «Abbé-Joye-Archivs» in Frage gestellt? 15/1
 27. Internationales Filmfestival Locarno 16/1
 «Der Exorzist» und die Aktion der Basler Kirchen 17/1
 Krise der Bundesfilmförderung 18/1
 «Radio-Funkstille ab Mitternacht?» 19/1
 Unterstützung des Films durch kirchliche Kreise 20/1
 «Kassensturz» und Pressefreiheit 21/1
 Bemerkungen zum neuen ständerätlichen Radio- und Fernsehartikel-Entwurf 22/1
 «Fernsehstrasse 1–4» – Tagesschau 23/1

Kommunikation und Gesellschaft

Abbé Joye – Kinopionier und fortschrittlicher Pädagoge 15/12
 Anmerkungen zum Sexfilm 7/2
 Anmerkungen zum Verhältnis unabhängiger Filmschaffender und Deutschschweizer Fernsehen 2/10
 Audiovisuelle Medien im Religionsunterricht 5/2
 Auf der Suche nach einer sinnvollen Partnerschaft 2/10
 Bedeutung der Solothurner Filmtage für das schweizerische Filmschaffen, Die 2/9
 Bemerkungen zu Alain Tanner 2/24
 Berlin: mehr Relevanz im Wettbewerb 14/2
 Bild der Frau im Kino, Das 21/5
 Bund als Förderer des Films und der Filmkultur 2/6
 Cannes: Semaine de la Critique und Quinzaine des Réalisateurs 11/2
 Cannes: Wettbewerbsprogramm 12/21
 Diskussion um «The Exorcist» 18/2, 18/5, 20/5
 Duisburger Informationstage 8/2
 Emanzipation und Kommunikation 21/2
 Engagierter Spötter und feiner Menschenkenner 24/6
 «Fluchtgefahr» von Markus Imhoof 15/5
 Fragile Kontinuität und Infrastruktur 2/19
 Frauen als Filmregisseure 21/11
 Frauen im Beruf bei Radio und Fernsehen 21/21
 Gedanken eines Psychiaters zum Exorzist 20/5
 Gegen ein Zeiten- und Seitenghetto 21/16